

Unnötige Initiative von unehrlichen Initianten

Zur Massentierhaltungs-Initiative.

In der Schweiz gibt es keine Massentierhaltung. Doch die Umwelt- und Naturschutzverbände werfen der Landwirtschaft eine «systematische Verletzung» des Tierwohls vor. Diese Pauschalisierung ist respektlos. Genau diese Umwelt- und Naturschutzverbände befürworten die Ausbreitung des Wolfes: Über 170 Wölfe verletzen und töten jährlich hunderte Schafe, Ziegen und Rinder. Da spielt das Tierwohl plötzlich keine Rolle mehr.

Ein weiteres Beispiel, dass diese Initiative nicht am Tierwohl interessiert ist: Beim Geflügel werden mehr als 2000 Legehennen pro Stall verboten. Absurderweise bleibt die Einfuhr von

Bio-Eiern aus Dänemark (30 000 Legehennen pro Stall) erlaubt. Wollen wir weiter genügend Schweizer Eier, müssten Tausende Ställe gebaut werden. Auch hier: Es sind die Umwelt- und Naturschutzverbände, welche regelmässig Einsprachen gegen artgerechte Ställe erheben.

Entscheidend für das Tierwohl ist nicht der Stimmzettel, sondern der Kassenzettel! Der beste Tierschutz ist der Kauf von Schweizer Eiern, Milch und Fleisch. Nur so werden die harte Arbeit und die Investitionen der Schweizer Bauernfamilien auch entschädigt.

Kurz: Unnötige Initiative, unehrliche Initianten. Stimmen Sie darum Nein.

*Christian Vogel,
Dietfurt SG*



Leserbriefautor Christian Vogel beim Plakatieren gegen die Massentierhaltungs-Initiative.

(Bild zVg)